



# Gemeinde- KURIER

Sierndorf, - Höbersdorf, - Oberhautzenthal, - Obermallebarn, - Senning, -  
Oberolberndorf, - Unterhautzenthal, - Untermallebarn, - Unterparschenbrunn

13. Ausgabe - Dezember 1989



Präsident Franz Romeder bei der Festrede

Liebe Mitbürger!

Ich danke Ihnen herzlich, daß Sie meiner Einladung, sich von der gelungenen Renovierung des Amtshauses anlässlich der Eröffnung am 1. Oktober selbst zu überzeugen, so zahlreich gefolgt sind. Ihr Kommen ist Zeugnis für Ihr Interesse an den kommunalen Angelegenheiten Sierndorfs, und das erfüllt den Gemeinderat mit Freude.

Mein Dank geht auch an die "Arbeitsgemeinschaft der Bäuerinnen der Großgemeinde Sierndorf" für die Durchführung des Bauernmarktes, der bei allen Besuchern großen Anklang gefunden hat.

Ich wünsche Ihnen, liebe Mitbürger, ein gesegnetes Weihnachtsfest und für das letzte Jahrzehnt unseres Jahrtausends Gesundheit, familiäre Geborgenheit und die Erfüllung Ihrer persönlichen Wünsche!

*Franz Romeder*  
Bürgermeister

WIR LADEN EIN    WIR LADEN EIN    WIR LADEN EIN    WIR LADEN EIN

1. - 3. Dezember: "WEIHNACHTSBASAR" des Elternvereins der Volksschule Sierndorf im Gemeindezentrum.

Eröffnung:                      Freitag, 1. Dezember, 19.00 Uhr

Öffnungszeiten:                Samstag, 2. Dezember, 8.00 Uhr - 18.00 Uhr

    Sonntag, 3. Dezember, 9.00 - 16.00 Uhr

6. Dezember: "RÖNTGENSCHIRMBILDBUS" vor dem Gemeindeamt; 8.00 Uhr - 12.00 Uhr Möglichkeit zur kostenlosen Röntgenuntersuchung.

9. und 10. Dezember: "WEIHNACHTSAUSSTELLUNG" der Firma Donauland, im Gemeindezentrum.    Samstag, 9. Dezember, 13.00 - 18.00 Uhr

    Sonntag, 10. Dezember, 10.00 Uhr - 17.00 Uhr

10. Dezember: "ADVENTSINGEN" in Höbersdorf; 16.00 Uhr in der Pfarrkirche Höbersdorf; es singen die "HEIMATGLOCKEN" unter der Leitung von Anton Kerschbaum.

15. Dezember: "SENIORENWEIHNACHTSFEIER" im Gasthaus Kandler, Höbersdorf. Beginn 15.00 Uhr.

Mitwirkende: Schüler der Volksschule Sierndorf unter der Leitung von VS-Direktor OSR Egon Schubert, Schüler der Musikschule unter der Leitung von Direktor Mag. Rudolf Rohrer, Gesangsverein "Heimatglocken" unter der Leitung von Anton Kerschbaum; Pfarrer Pater Stefan Ferencak; Prof. Anton Dietmaier, Mundartdichter.

17. Dezember: "WEIHNACHTSFEIER" im Gemeindezentrum, Beginn: 15.00 Uhr. Programm wie Seniorenweihnachtsfeier.

14. Jänner: "BLUTSPENDEN" im Gemeindezentrum; 9.00 Uhr - 13.00 Uhr; organisiert von der FF Sierndorf.

20. Jänner: "FEUERWEHRBALL HÖBERSDORF", Gasthaus Kandler.

24. Jänner: "THIS LAND IS YOUR LAND....." - Lichtbildvortrag von HOL Josef Maukner im Gemeindezentrum. Beginn: 19.00 Uhr.

Wir begleiten den Autor auf seiner rund 8.000 km langen Reise in den Südwesten von Nordamerika. Reisestationen sind unter anderem die Kakteengebiete des Organ Pipe Nationalparks, Painted Dessert, Death Valley, Hollywood, Thombstone (hier war der Wilde Westen am wildesten), Yosemite Nationalpark, Mount St. Helens,.....

Wie im Vorjahr ("Naturwunder im Westen von Nordamerika") verwöhnt uns HOL Maukner mit hochwertigem Bildmaterial und ausgezeichnet passender Musik.

27. und 28. Jänner: "10. TISCHTENNISTURNIER der Großgemeinde Sierndorf", veranstaltet vom SV Sierndorf, Sektion Tischtennis.

27. Jänner: ab 14.00 Uhr Unterstufen-, Schüler- und Jugendbewerb

28. Jänner: ab 8.30 Uhr Hobbybewerb (TT-Meister der Großgemeinde)

ca 13.30 Uhr Damen-, Senioren- und Doppelbewerb.

18. Februar: "KINDERMASKENBALL" im Turnsaal der Volksschule, veranstaltet vom Elternverein, 15.00 Uhr - 17.00 Uhr.

2. - 4. März: "HOBBYKÜNSTLERAUSSTELLUNG". Hobbykünstler unserer Großgemeinde stellen ihre Werke im Gemeindezentrum aus.

Eröffnung: Freitag, 2. März, 19.30 Uhr

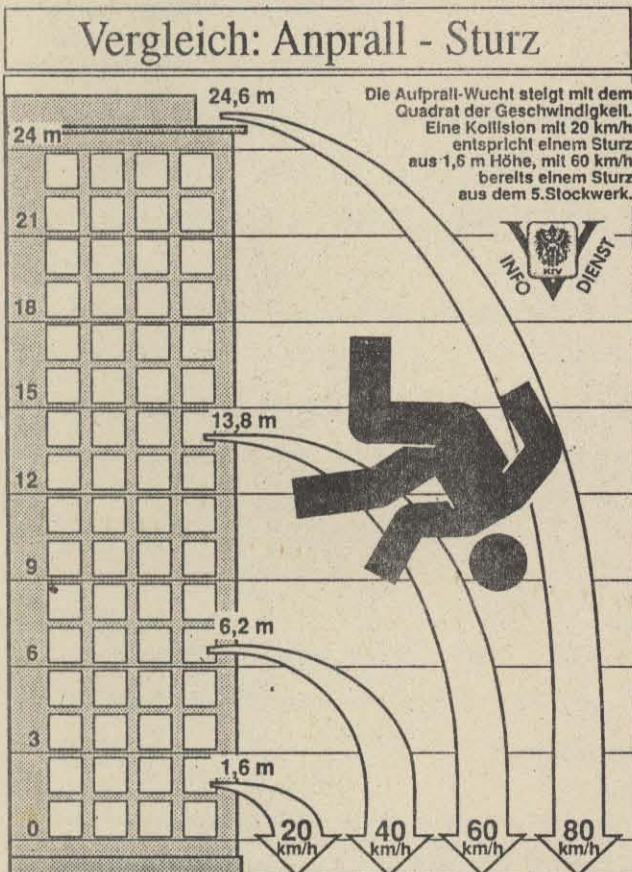
Öffnungszeiten: Samstag, 3. März, 14.00 Uhr - 17.00 Uhr

Sonntag, 4. März, 10.00 Uhr - 17.00 Uhr

Hobbykünstler, die ihre Werke ausstellen wollen, werden gebeten, dies bis 24. Februar am Gemeindeamt oder bei einem Gemeindevertreter zu melden.



### MIT DEM GURT "AM LEBEN HÄNGEN".



Nur wenn Sie angegurtet sind, nützen Sie die Sicherheitseinrichtungen, die Ihr Auto bietet. Vor allem die vorgesehenen Knautschzonen können ihre volle Wirkung entfalten, wenn Sie nicht bereits beim Aufprall nach vorne geschleudert werden und Sie ungebremst gegen das Lenkrad, das Armaturenbrett, den Vordersitz oder die Windschutzscheibe prallen.

\* Der Gurt verhindert Brustkorbbrüche, schwere Kopfverletzungen sowie Gesichts- und Augenverletzungen, wie sie beim Durchschlagen der Scheibe entstehen.

\* Er hält Sie bei Überschlägen auf Ihrem Sitz - mehr als die Hälfte der Fahrzeuginsassen, die nicht hinausgeschleudert werden, übersteht einen Überschlag ohne Verletzungen; von den hinausgeschleuderten Personen sind es nur vier Prozent, die unverletzt bleiben.

\* Und er kann verhindern, daß Sie sich nicht aus einem brennenden Fahrzeug befreien können, wenn Sie z.B. nach einer Kopfverletzung bewußtlos sind.

Der Gurt kann Ihr Leben und Ihre Gesundheit retten - aber anlegen müssen Sie ihn selbst; auch wenn es manchmal unbequem ist!

WIR INFORMIEREN    WIR INFORMIEREN    WIR INFORMIEREN

Anstelle des aus dem Gemeinderat ausgeschiedenen Alfred Urban wurde Alfred Holzer (ÖVP) in den Gemeinderat berufen und vom Bürgermeister in der Gemeinderatssitzung am 27. September angelobt.



Die durch schwere Unwetter zu Ferienende in der Großgemeinde entstandenen Katastrophenschäden wurden seitens der NÖ Landesregierung auf S 800.000,- geschätzt. Die Gemeinde hofft, daß wenigstens ein Teil dieser Schäden durch eine Zuteilung von Mitteln aus dem Katastrophenfonds abgedeckt werden kann.



Planen Sie eine Feier?  
...dann sprechen Sie mit uns!

**GASTHAUS KIEFER**

UNTERPARSCHENBRUNN TEL : 02267/2262



wünscht  
allen Lesern  
*Frohe Weihnachten  
und ein gutes Neues Jahr*

In der diesjährigen Juniausgabe des "Gemeinde-Kuriers" berichteten wir, daß der Gemeinderat bestrebt ist, einen Zahnarzt nach Sierndorf zu bekommen. Die Bemühungen des Bürgermeisters waren nicht vergeblich - schon heute können wir etwas konkretere Angaben machen:

Dr. Christian Steinreiter, wohnhaft in Oberolberndorf 19, wird die Zahnarztpraxis betreiben; mit ihm wurde bereits ein Vorvertrag abgeschlossen. Die Praxis wird in den Räumlichkeiten des ehemaligen Gemeindeamtes errichtet, die dafür notwendigen Umbauarbeiten werden im Winter 89/90 in Angriff genommen.



Trotz der Erhöhung der Elternbeiträge um 60%, die leider aus budgetären Gründen erforderlich war, stieg die Zahl unserer Musikschüler von 54 im vergangenen Schuljahr auf 60 im heurigen Schuljahr.

**RAIFFEISENBANK  
STOCKERAU  
Die Bank**



mit dem  
**Kreditservice**

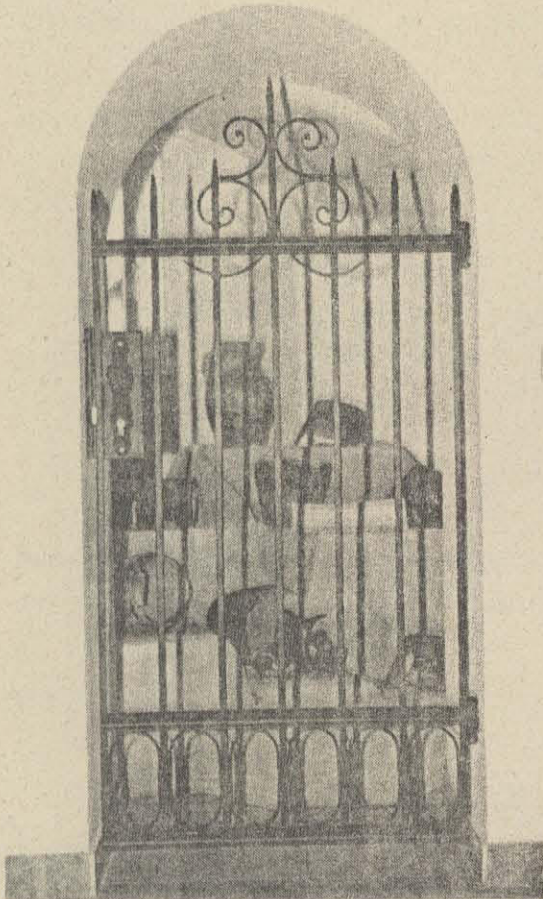
Bevor Sie bauen, kaufen oder sanieren  
lassen Sie sich beraten, fördern und finanzieren

Ermutigt durch den großen Erfolg, der dem Flohmarkt im Mai 1988 beschieden war, wollen wir im Mai 1990 wieder eine Veranstaltung dieser Art durchführen.

Der Reinertrag dieses Flohmarkts soll kulturellen Zwecken zugeführt werden. Wir planen in Zusammenarbeit mit der "Österreichischen Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte, Sektion Stockerau", die archäologischen Funde in der Großgemeinde Sierndorf in Form einer Dauerausstellung der breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Als Ausstellungsräume bieten sich die beiden großen Vorräume im neuen Gemeindeamt (zu ebener Erde und im Stock) förmlich an. Der Ankauf von Ausstellungsvitrinen ist aber unumgänglich notwendig, und dazu wollen wir den Gewinn des Flohmarktes verwenden.

Wir ersuchen Sie schon heute, Altwaren aller Art (aber keine Bekleidung), die für andere noch brauchbar sind oder sein können, aufzuheben und für den Flohmarkt zu spenden.

Genaueres entnehmen Sie bitte der nächsten Ausgabe des "Gemeinde-Kuriers"!



**Alles für den Bau – für alle, die bauen**

Bauunternehmung · Betonwerk · Stufenwerk · Baustoffe · Planungsbüro

**GÖTZINGER**

A-2013 Göllersdorf, Pfarrg. 39 • Tel. (02954) 321, 322, 323 • FS.78737 goe pla  
Göllersdorf · Großstelzendorf · Hollabrunn · Sierndorf

Die Arbeiten für das Auffangbecken in Senning konnten nun endlich vergeben werden. Baubeginn war am 27. November - nicht nur die Senninger Bevölkerung, auch die Gemeinde hofft, da vertraglich vereinbart, daß schneller gebaut als verhandelt und ausgeschrieben wird, berichteten wir doch schon in der ersten Ausgabe des "Gemeinde-Kuriers" über die Aufnahme von Vorgesprächen zwecks Errichtung dieses Auffangbeckens.

WIR INFORMIEREN WIR INFORMIEREN WIR INFORMIEREN

Mit der Übersiedlung ins neue Gemeindeamt wurde der Personalstand der Gemeinde, bedingt durch die Pensionierung von Frau Stania und dem Ankauf der EDV-Anlage aufgestockt.

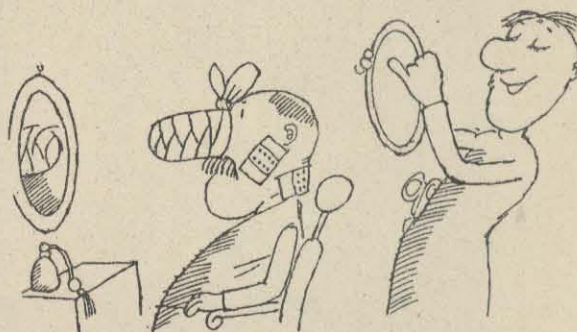
Frau Anna Witek, Sierndorf, wurde als Angestellte im Kanzleidiens, teilzeitbeschäftigt mit 25 Wochenstunden, aufgenommen.

Frau Elfriede Kupka, Oberhautzenthal, ist für die Reinigung des neuen Gemeindeamtes zuständig; bei Bedarf hilft sie in der Kanzlei aus.

Wir wünschen allen unseren Gästen  
ein frohes Weihnachtsfest und ein  
PROSIT 1990!



Familie Zold  
"Teichwirt"



In der letzten Gemeinderatssitzung wurde beschlossen, dem SV Sierndorf eine Sportförderung in der Höhe von S 7.000,- als Beihilfe zum Ankauf eines neuen Rasentraktors zu gewähren.

**Die V Niederösterreichische**  
Versicherung

KARL WALTNER  
Oberinspektor

Privat:  
2011 Unterhautzenthal  
Tel. 02267/27102

Büro:  
2000 Stockerau  
Kochplatz 3  
Tel. 02266/24 10

**Die Niederösterreichische**  
**LEASING**  
Ges.m.b.H. & CoKG

Die Gemeinde Sierndorf verkauft eine YAMAHA - Orgel, die in der Volksschule und in der Musikschule verwendet wurde.

YAMAHA - Orgel

zwei Manuale, ohne Begleitautomat

und LESLEY - Lautsprecher mit Verstärker

S 2.500,-

Auskunft: Gemeindeamt, Tel. 2225

OFENHEIZÖL UND FESTE BRENNSTOFFE  
PREISGÜNSTIG IM  
RAIFFEISEN LAGERHAUS





*Frohe Weihnachten  
und ein glückliches  
Neues Jahr!*



An alle am Tennis Interessierten!

Es besteht eventuell für die Gemeinde die Möglichkeit, in Sierndorf einen oder mehrere Tennisplätze zu errichten. Bevor wir uns aber mit einer genaueren Planung beschäftigen, wollen wir erheben, ob überhaupt Bedarf besteht. Falls dieser Bedarf gegeben ist, ist aus finanziellen Gründen (Förderungen) notwendig, einen Tennisverein zu gründen.

Wir ersuchen nun alle Sierndorfer, die Interesse am Tennissport haben, in Sierndorf Tennis spielen wollen und an der Gründung eines Tennisvereins mitarbeiten wollen, den nun folgenden Abschnitt am Gemeindeamt abzugeben.

----- 

Ich, \_\_\_\_\_, wohnhaft in \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_, Tel. \_\_\_\_\_ habe Interesse an der Schaffung eines oder mehrerer Tennisplätze in Sierndorf und bin bereit, an der Gründung eines Tennisklubs mitzuwirken.

Unterschrift: \_\_\_\_\_

### NEUES WOHNUNGSFÖRDERUNGSGESETZ

Das von der NÖ Landesregierung bewilligte neue "NÖ Wohnungsförderungsgesetz" tritt ab 1. Jänner 1990 in Kraft.

\* Im Eigenheimbereich werden die bisherigen Förderungsbeträge angehoben. Auch der vorgeschriebene Bau von Schutzräumen ist künftig in die Förderung miteinbezogen.

Für alleinstehende oder verheiratete Nutzungsberechtigte ist ein Fixsatz von S 280.000,- vorgesehen.

Mit einem Kind erhöht sich der Betrag auf S 330.000,-.

Für Familien mit 2 Kindern, für Jungfamilien und Familien mit einem behinderten Angehörigen werden S 400.000,- an Förderung bereitgestellt.

Ab dem dritten Kind und für jedes weitere Kind werden die Darlehensbeträge um jeweils S 100.000,- aufgestockt.

\* Im Bereich der Althausanierung werden künftig 100 Prozent der Zinsen durch einen nicht rückzahlbaren Zuschuß gefördert. Der Förderungswerber wird künftig die Möglichkeit haben, zwischen einem 10jährigen und einem 15jährigen Darlehen zu wählen.

\* Für den Ankauf eines nicht geförderten Hauses bzw. einer Wohnung wird bei jeder Art des Erwerbes bei Bezahlung eines Preises von S 200.000,- ein Darlehen in der Höhe von S 100.000,- gewährt.



### ACHTUNG, SCHUTZRAUMBAUPFLICHT!

Mit Landesgesetzblatt Nr. 8200/6-0 wurde am 26. April 1989 die NÖ Schutzraumverordnung kundgemacht, wonach "in Neubauten, die nach ihrer Widmung zum dauernden Aufenthalt von Personen benützt werden" die entsprechenden baulichen Maßnahmen verpflichtend vorgeschrieben sind. Schutzräume müssen mindestens Schutz bieten können gegen:

\* radioaktive Rückstandsstrahlung, Schutzfaktor 0,004.

Das bedeutet, daß die Strahlendosisleistung im Schutzraum bei geschlossener Schutzraumtür und bei Schutzlüftung höchstens 1/250stel der Strahlendosisleistung im Freien betragen darf.

\* Wirkung biologischer und chemischer Kampfstoffe

\* Einsturz von Gebäuden

\* Brandeinwirkung

Die Schutzräume müssen für eine Aufenthaltsdauer von mindestens zwei Wochen geeignet sein.

Als Förderung gewährt das Land NÖ im Zuge der Wohnbauförderung ein zusätzliches Darlehen von S 30.000,- für die in der NÖ Schutzraumverordnung vorgeschriebenen baulichen Maßnahmen.



WIE ALT IST UNSERE GEMEINDE EIGENTLICH? - TEIL II

Das letzte Mal habe ich versucht zu erklären, wie ein Historiker auf Grund des Namens und der Siedlungsformen das Alter einer Ortschaft bestimmen kann; so wurde Senning wohl im 10. Jh. gegründet, Sierndorf zu einer Zeit, als noch Slawen im Weinviertel ansässig waren, also etwa zwischen 1000 und 1200; zuletzt habe ich Sie, liebe Leser, mit der beliebtesten Dorfform des 12. Jhs. bekannt gemacht, dem Angerdorf, wie wir es in Höbersdorf oder Oberolberndorf finden, heute nun soll die Reihe an den beiden MALLEBERN sein, die einen sehr interessanten Namen tragen, wie an Unterparschenbrunn, dessen Bezeichnung nicht weniger aussagekräftig ist.

Um das Jahr 1120 gaben ein Luitpold und eine Hemma mehrere Äcker an das neugegründete Stift Klosterneuburg; das war im Mittelalter eine beliebte Form, sich einen Platz im Himmel zu erkaufen. Das Interessante aber ist die Angabe, wo sich diese Äcker befanden, nämlich zu "mannigenlebern", bei den vielen Hügeln. Das mittelhochdeutsche Wort "le" bedeutet nämlich soviel wie Grab- oder Grenzhügel. Solche Hügel wurden vielfach aufgeschüttet, um die Grenze zwischen den Besitzungen zweier Bistümer festzulegen; im Weinviertel ging es da meistens um Passau und Regensburg. Manchmal aber verwendete man zur Grenzfestlegung bereits vorhandene "Leeberge", wie sie bei uns im Volksmund heißen, dann handelte es sich um Grabhügel aus der sogenannten "Hallstattzeit", die auch "ältere Eisenzeit" genannt wird. Damals, zwischen 1000 v. Chr. und 500 v. Chr., wurden mächtige Personen in solchen "Hügelgräbern" bestattet; je nach Bedeutung dieser Person wurde der Leichnam entweder unversehrt, oft auf einem Pferd sitzend und mit reichen Grabbeigaben versehen, oder aber als Asche in einer Urne beigesetzt. Aus anderen Kulturen, die ähnliche Sitten hatten, wissen wir, daß sich an der Aufschüttung des Hügels jeder Krieger des Stammes beteiligte; ähnlich wie wir einem lieben Toten eine Schaufel voll Erde mit ins Grab geben, nahm der Krieger seinen Helm, füllte ihn mit Erde und warf diese auf den Leichnam seines Fürsten. Wenn also die Leute erzählen, die beiden Leeberge von Großmugl (heute ist nur mehr einer sichtbar) wurden von in den Krieg ziehenden Soldaten aufgeschüttet, der große Mugl, als sie wegzogen, der viel kleinere von den wenigen, die später heimkehrten, so steckt hier noch ein kleiner Rest eines Begräbnisrituals, das weit über tausend Jahre alt ist. Die kleinen Grabhügel von Obermallebern (Untermallebern entstand erst viel später) wurden vom Lehrer Othmar Skala, an den sich sicher noch viele Malleberner erinnern können, an der Westseite der Ortschaft aufgedeckt. Davon wird ein anderes Mal die Rede sein.

UNTERPARSCHENBRUNN scheint erstmals in einer Urkunde auf, die um das



Jahr 1180 ausgestellt wurde; hier wird als Zeuge ein Otto de (von) Porssenbrunnen genannt, von dem wir wissen, daß er ein Dienstmann des Landesfürsten war. Wenn wir also erst um 1180 von der Existenz einer Ortschaft Porssenbrunnen erfahren, so sagt uns doch der Name, daß diese damals bereits an die 200 Jahre alt gewesen sein muß. Im ersten Teil des Ortsnamens steckt nämlich das althochdeutsche Wort "borrso", der Barsch. Ja, liebe Parschenbrunner, um 900 hat es im Silberbach noch Barsche gegeben. Das ist schwer vorzustellen, wenn wir das trübe (und auch viel zu oft "schäumende") Bächlein heute betrachten. Und doch muß es so gewesen sein, daß sich damals die Barsche zur Quelle des Silberbaches zum Laichen zurückgezogen haben.

Die Endung -brunn hatte im Mittelalter noch die Bedeutung "Quelle". Den Begriff eines "Brunnen" kannte man ja noch lange nicht. Schon in althochdeutscher Zeit ( die bis zum Jahre 1100 gerechnet wird) wurden Siedlungen an einer Quelle mit der Endung -brunn bezeichnet. Die deutschen Siedler, die sich etwa ab dem Jahre 750 im Weinviertel niederließen, fanden hier ja noch "Urwald" vor, nur sporadisch unterbrochen von Siedlungen slawischer oder sogar noch germanischer Volksangehöriger. Kein Wunder also, daß sie "Orientierungspunkte" benötigten, um sich in der Wildnis zurechtzufinden. Bäche und Quellen waren nicht nur Punkte, die man wiederfinden konnte, sie waren auch lebensnotwendig. Eine Siedlung ohne Wasser wäre von vornherein zum Scheitern verurteilt gewesen. Was lag also näher, als den neuen Lebensraum nach seinem wichtigsten Merkmal zu bezeichnen, der Quelle.

Lange vorbei ist die Zeit, wo Quellen und Bäche noch als heilig galten, weil sie etwas spendeten, das nicht selbstverständlich war, das Wasser! Heute dreht man den Wasserhahn auf; das Wunder einer Quelle findet kaum mehr Beachtung.

Magister Gabriele E. Müller

**ALLEN KUNDEN EIN  
FROHES WEIHNACHTSFEST  
UND EIN GLÜCKLICHES  
NEUES JAHR!  
KAUFHAUS MAHRER**



Anstelle des Prangers veröffentlichen wir diesmal auf mehrfachen Wunsch das

## FESTGEDICHT anlässlich der AMTSHAUSERÖFFNUNG

Hochverehrte Festversammlung!

Geschätzte Ehrengäste!

Werte Herren, werte Damen!

Daß wir heute hier zusammenkamen,  
ist zu danken vielen Männern  
- lang vergessenen und begrab'nen -  
und auch solchen, die wir kennen.

Dieses Haus hier man erbaute  
als Gebäude der Verwaltung,  
als ein Zentrum, dem vertraute  
einerseits die Aristokratie,  
andererseits auch alt und jung  
aus dem niederen Bürgertum.

Hat der Staat sich auch gewandelt  
- Recht wird nicht mehr abgehandelt  
dort am Platz vor unserem Pranger;  
Vieh und Forst und Feld und Anger  
sind nicht länger wichtigste Disposition -  
Amtshaus wurde, was einst war  
herrschaftliche Gutsdirektion.

Durch des Tores lichte Weite  
kamen einstmals keine Autos - so wie heute -  
sondern Kutscher auf den obligaten Böcken  
oder auf edlen Rössern stolze Recken.  
Halt ein Anblick wie im Fernseh'n,  
wo wir alle so was gern seh'n.

Diesen Mauern war es ein Gleiches,  
ob das Treiben war ein reiches,  
oder ob in anderen Tagen  
Hitlers Anhänger verjagten  
jene, die hier angestammt  
und die Nazizeit verdammt.  
Vom KZ zurück zum Sterben  
brachte man den rechten Erben.  
Da sein Schloß übel zugerichtet,  
hat er sich hier eingerichtet.

Statt der edlen Reitersleute  
fahren auf ihren Rädern heute  
die Briefträger mit ihrer Last  
- fand das Postamt hier doch Rast -  
schon vor beinahe 20 Jahren,  
die der erste Schritt hin waren  
zu einer Fülle von Gedanken,  
die wir dem Herrn Altbürgermeister Mahrer verdanken.

Und wie es häufig ist im Leben,  
muß es noch einen Dritten geben,  
der weder Kosten scheut noch Sorgen,  
Geld, das ihm fehlt, kann er sich borgen,  
der hat dann rasch zu End' gebracht,  
das was bis dato nur gedacht.  
Ich werde gerne ihn euch nennen:  
Das ist unser Gottfried Rauscher so wie wir ihn kennen.

Der Erste aber,  
das dürfen Sie, liebe Zuhörer, nur ja nicht bekritteln,  
der war mit größter Mühe nicht mehr zu ermitteln.  
Kann jedoch einer von Ihnen Genaueres berichten,  
so lasse ich gern eine weitere Strophe dichten.  
Was aber im Endeffekt wesentlich mehr zählt,  
das liegt auf der Hand:  
Dieses wirklich prachtvolle Haus  
ist ab nun unser Gemeindeamt.

## ARCHÄOLOGISCHE FORSCHUNGEN 1989 IN UNTERHAUTZENTAL

Bericht von Dr.phil. Ernst Lauer mann:

Im August des laufenden Jahres konnten wieder archäologische Grabungen in der Großgemeinde durchgeführt werden. Heuer wurde an einer Stelle fortgesetzt, an der bereits 1985 und 1987 mit Erfolg gearbeitet wurde, in Unterhautzent al, in der Flur "Leimgrube". Der Eigentümer, Herr Josef Teufelhart aus Unterhautzent al, stellte bereitwillig und aufgeschlossen seinen Grund und Boden der Wissenschaft zur Verfügung.

Doch vor den neuen Grabungsergebnissen sei ein kurzer Rückblick darüber gegeben, wie es zur heurigen Grabung gekommen ist. 1985 erfolgte die Meldung an die "Österreichische Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte, Sektion Stockerau", daß bei Kommissierungsarbeiten in Unterhautzent al Bodenfunde ans Tageslicht gekommen seien. Der damalige Besitzer des Feldes, Herr Johann Weinhappel aus Sierndorf, bewilligte eine Rettungsgrabung, und der Erfolg ließ nicht lange auf sich warten. Ein riesiges Siedlungsgebäude mit zahlreichen wunderschön erhaltenen Keramiken konnte gefunden und ausgegraben werden. Dieses Siedlungsgebäude stammte aus der Urnenfelderzeit um ca. 1000 vor Christus. Diese Erfolge ließen die Wissenschaftler nicht ruhen, und 1987 kam es zu einer weiteren Grabungskampagne. Wieder war es Herr Weinhappel, der die Grabung ohne Probleme gestattete. Der Erfolg war überraschend. Nicht die angenommene urnenfelderzeitliche Siedlung konnte weiter erforscht werden, eine noch um 1000 Jahre ältere Siedlung trat ans Licht der Gegenwart. Etliche frühbronzezeitliche Siedlungsgruben (um ca. 2000 v. Chr.) konnten mit aller Genauigkeit untersucht werden. Als Sensation schlechthin war damals der "Raufhansel" von Unterhautzent al zu bezeichnen, eine männliche Bestattung, die in einer Speichergrube zur ewigen Ruhe niedergelegt worden war. Dies allein war allerdings noch nicht die Sensation. Es stellte sich bei der Untersuchung des Skelettes im Naturhistorischen Museum in Wien heraus, daß der Mann eine Kopfverletzung durch einen stumpfen Gegenstand erlitten hatte. Diese war zwar nicht tödlich, doch sie zeigte Wirkung - er dürfte an epileptischen Anfällen gelitten haben und wurde daher in einer Speichergrube bestattet.

Diese großartigen Ergebnisse ermunterten die Archäologen, auch heuer wieder zu forschen. Und man kann bereits heute sagen, daß, obwohl die Auswertung des Fundmaterials noch lange nicht abgeschlossen ist, schier einmalige Funde gemacht werden konnten.

Auf einer Fläche von über 800 m<sup>2</sup> konnten 25 urzeitliche Verfärbungen festgestellt werden. Von diesen waren 4 Gräber mit insgesamt 5 Bestatteten aus der frühen Bronzezeit um 2000 v. Chr. Alle Individuen, es handelte sich um einen Mann, eine Frau und 3 Kinder, waren in der damals üblichen Hockerlage,



# ARCHÄOLOGISCHE FORSCHUNGEN 1989 IN UNTERHAUTZENTAL

d.h. mit angehockten Beinen, bestattet worden. Es fanden sich als Beigaben beim Mann Tongefäße und Bronzeringe bei der Frau (Abb. 1), die wohl zur Haartracht gehört haben.

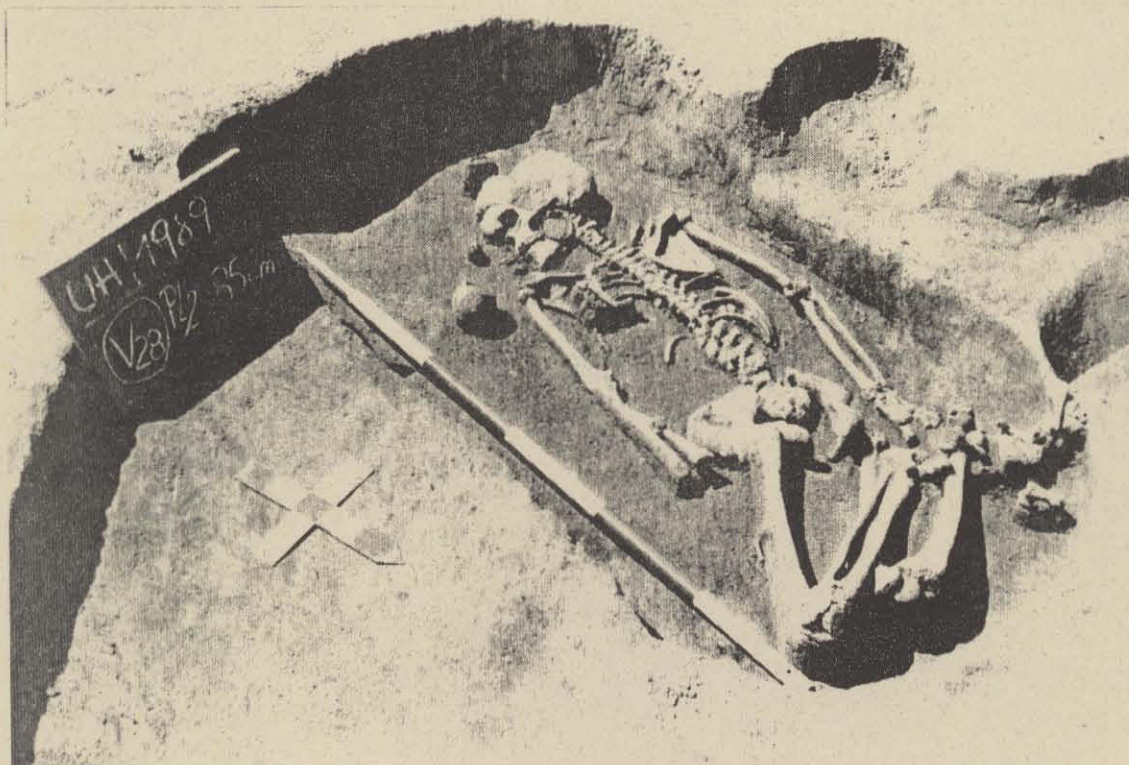


Abb. 1

Als besonders sensationell war aber die Doppelbestattung zweier Kinder anzusehen (Abb. 2), die mit großer Liebe begraben begraben wurden. Ihre Körper lagen zueinander gewendet, sie hielten sich gegenseitig an Schultern

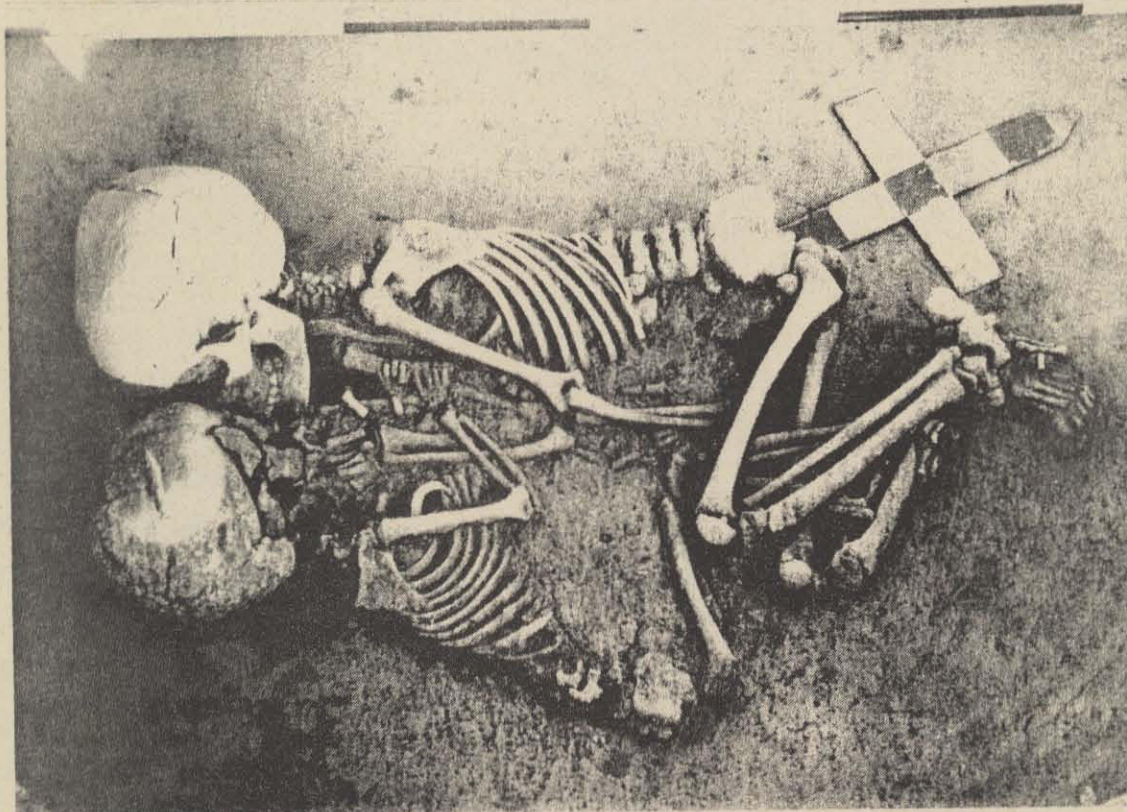


Abb. 2



und Armen und mahnten so, 4000 Jahre später, die Ausgräber und Besucher, die dieses Grab sahen, zum stillen Nachdenken. Woher kommen wir? Wohin gehen wir? War es eine Krankheit, die beiden das junge Leben raubte, oder war es ein Unfall? Wir können es derzeit noch nicht sagen. Die anthropologische Untersuchung im Naturhistorischen Museum Wien wird vielleicht die eine oder andere Frage klären helfen. Doch eines können wir sicher nur errahnen, was wohl die Menschen gelitten haben, die diese Kinder zu Grabe legten. Welches Gefühl, welche Liebe ist hier heute noch spürbar!

Wir bargen die Doppelbestattung in Originallage, und ab Sommer 1991 wird sie in Sierndorf zu besichtigen sein.

Doch nun zurück zum Grabungsalltag. Diese Gräber waren nicht die einzigen. In drei weiteren Siedlungsgruben konnten noch drei menschliche Bestattungen gefunden werden. Wieder war in zwei Fällen die typische Hockerlage (Abb. 3)

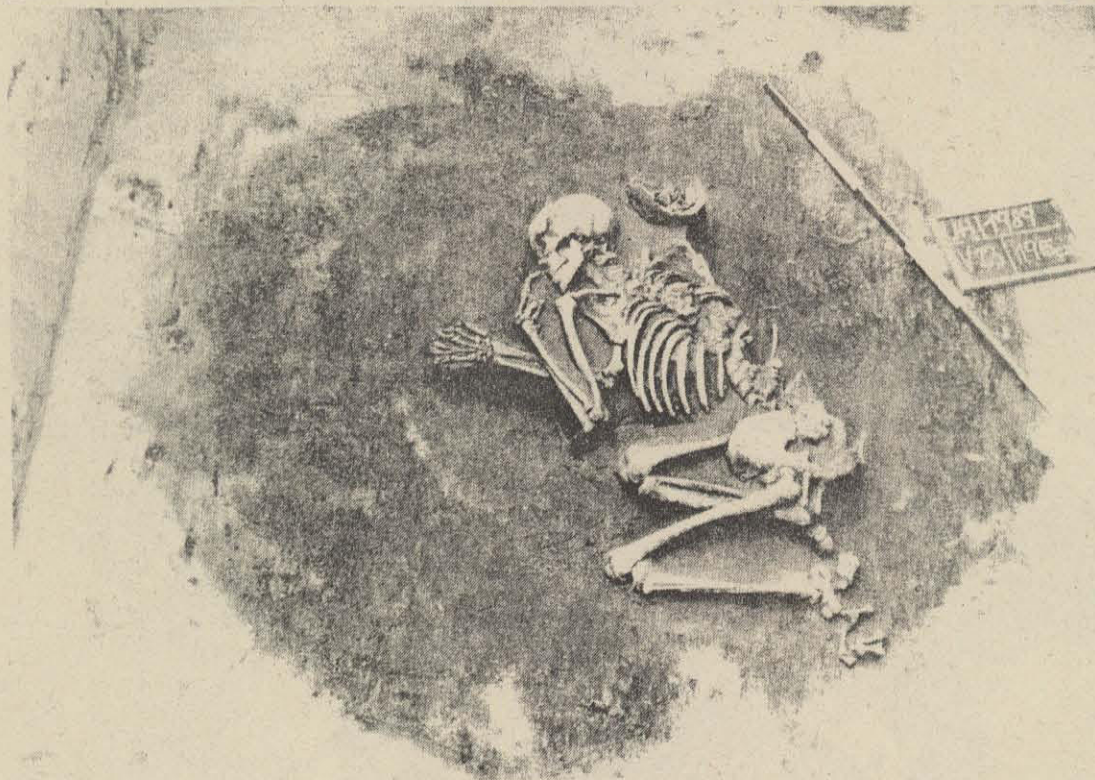
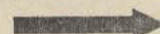


Abb. 3

zu beobachten. Ein Individuum muß sogar regelrecht verschnürt zu einem Paket ins Grab geworfen worden sein. Bei einem Individuum fehlten große Körperteile; Kopf, Rumpf und ein Oberschenkel waren vorhanden, die Arme und ein Bein fehlten vollständig. Wieso war dieser Mensch verstümmelt? War es ein Verbrechen? Ist es ein Zeichen von Kannibalismus? Waren es Wölfe oder Bären, die den Toten auseinanderzerrten? Noch sind diese Fragen nicht geklärt; niemand weiß, ob diese Fragen je geklärt werden können.

Nach diesem Rückblick auf die heurige Grabung möchte ich ganz schlicht und einfach Dank sagen. Dank an alle, die uns bei den Arbeiten unterstützt haben: Familien Josef und Leopold TEUFELHART, NÖ. Landesmuseum - Herrn



## ARCHÄOLOGISCHE FORSCHUNGEN 1989 IN UNTERHAUTZENTAL

Dr. Helmut WINDL, RAIBA Stockerau, SPARKASSE Stockerau, VOLKSBANK Stockerau, Firma VOGEL-PUMPEN, GEMEINDE SIERN DORF, Firma Franz HUBER, Firma Rudolf ZICKBAUER, Vermessungskanzlei FRANTZ-GÄNGER-LEISSLER, Straßenmeisterei Stockerau - Herrn Ob.Insp. Werner HRDLICKA, Familie WEINLINGER aus Unterzögersdorf, Obermed.Rat Dr. Josef ZOTTLE; allen Mitarbeitern und Helfern, Reinhard Graf, Friedrich Buschmann, Gert Walter, Wolfgang Fenth, Rudolf Zickbauer, Franz Drost und Dr. Milan Salas vom Mährischen Museum in Brünn.

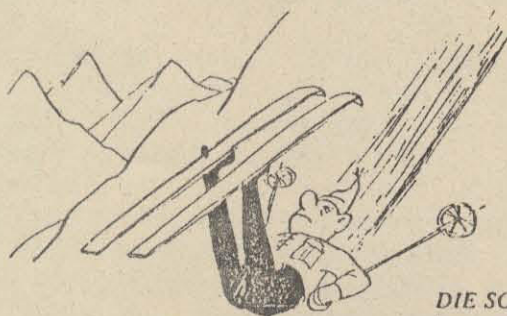
Die Grabung 1989 ist zu Ende - es lebe die Grabung 1990 in Unterhautzentel! Vieles ist noch zu erforschen, vieles ist noch zu klären über das Leben und Wirken unserer Vorväter.

Am Schluß meines Grabungsberichtes wende ich mich mit einer persönlicher Bitte an Sie, werter Leser.

Mit beiliegendem Erlagschein können Sie den überaus interessanten Katalog "Die Hallstattzeit im Raum Stockerau" zum Preis von S 80,- (inkl. Versand) bestellen. Hier werden von fachkundiger Hand wichtige Grabungsergebnisse der letzten Jahre aus unserem Bezirk dargestellt. Die Grabungen von Unterhautzentel und Unterparschenbrunn bilden einen Schwerpunkt dieses Kataloges, zahlreiche Bilder geben Ihnen einen Einblick in unsere Arbeit. Weiters erfahren Sie noch Interessantes über die Riesengrabhügel von Großmugl, Niederhollabrunn und Unterzögersdorf. Die Hallstattzeit rückt näher, die Zeit um 800 v. Chr. will sich Ihnen vorstellen.

Bitte helfen Sie uns! Durch den Ankauf dieser Broschüre oder durch eine finanzielle Spende Ihrerseits, werter Leser, unterstützen Sie die erfolgreichen Grabungen in der Großgemeinde Sierndorf!

"DANKE"



*DIE SCHONFAHRT gewährleistet eine nahezu unbegrenzte Haltbarkeit der auf die Bretter aufgetragenen Wachsschicht. Noch nach Jahrzehnten sind Ihre Skier wie neu.*

(Aus: "Für den Fall...", Lorient)

WIR GRATULIEREN WIR GRATULIEREN WIR GRATULIEREN

Bürgermeister Gottfried Rauscher durfte folgenden Gemeindebürgern einen Geschenkkorb überreichen:

zum 80. Geburtstag: Kommerzialrat Assmann Franz, Sierndorf 58

Ebertz Anna, Unterhautzentel 48



Frau Elfriede Stania, unsere langjährige Gemeindesekretärin, erhielt in der Festsitzung des Gemeinderates am 27. September 1989 für ihre pflichtbewußte und aufopferungsvolle Tätigkeit im Dienst der Marktgemeinde den "Ehrenring der Marktgemeinde Sierndorf".



Besuchen Sie unsere **GEMEINDEBÜCHEREI**

Dienstag, 16.00 Uhr - 17.00 Uhr

Freitag, 17.00 Uhr - 19.00 Uhr

Volksschule Sierndorf, Eingang Schulstraße 5

Offenlegung gemäß Mediengesetz vom 12. Juni 1981, § 25, Absatz 1 - 4:

"Gemeinde-Kurier" - Medieninhaber, Herausgeber und Verleger:  
Marktgemeinde Sierndorf, 2011 Sierndorf, Wienerstraße 8. Verantwortlicher  
Schriftleiter: geschäftsführender Gemeinderat Karl Falschlehner. Druck:  
Marktgemeinde Hausleiten, 3464 Hausleiten. Verlagspostamt und  
Erscheinungsort: 2011 Sierndorf.

Die grundlegende Richtung des "Gemeinde-Kuriers": amtliche Information der Sierndorfer Bevölkerung, journalistisch aufbereitete Information der Sierndorfer Bevölkerung über kommunale Angelegenheiten aus der Sicht der Verwaltung und des Gemeinderates, Darstellungsmöglichkeit für auf Sierndorf bezogene Einrichtungen und Vereine.

Der "Gemeinde-Kurier" erscheint viermal jährlich in einer Auflage von 1.100 Exemplaren pro Ausgabe, kostenlos für jeden Haushalt.